



Beispiel 9

Wohngemeinschaft



Veranschaulichung

Cordula Hübner ist seit einem Jahr als Freiwillige in einer altersgemischten Wohngemeinschaft aktiv, in der acht Menschen mit unterschiedlichen alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen leben. Sie ist dort zusammen mit anderen Freiwilligen und den Mitarbeiterinnen eines ambulanten Pflegedienstes, der im Hause eine Nebenstelle unterhält, tätig.

Gerne unterstützt sie die 75-jährige Frau Henrichs, während diese für die Wohngemeinschaft das Mittagessen vorbereitet. Nach mehreren Suizidversuchen aufgrund schwerer Depressionen hatte sich Frau Henrichs vor zwei Jahren zum Einzug in die Wohngemeinschaft entschlossen. Da sie ihr Leben lang gerne gekocht hat, hat sie auch in der Wohngemeinschaft diese Aufgabe übernommen.

Auch Frau Schneider und Frau Willms, beide 80 Jahre alt, schauen als Mitglieder der Wohngemeinschaft hin und wieder vorbei und bieten ihre Hilfe an. Zweimal wöchentlich muss Frau Willms zur Blutwäsche ins 20 km entfernte Dialysezentrum. Cordula Hübner begleitet sie oft und leistet ihr während der Behandlung Gesellschaft. Heute möchte sie mit ihrer ehrenamtlichen Kolleginnen Frau Schmidt und Frau Rolfs in das Diözesanmuseum der Nachbarstadt begleiten. Die beiden älteren Frauen teilen das Interesse für mittelalterliche Sakralkunst. Frau Schmidt, 86 Jahre, ist hochgradig gehbehindert, jedoch geistig rege und aktiv. Kurze Strecken kann sie noch mit Gehhilfen bewältigen, für längere Strecken ist sie aber auf einen Rollstuhl angewiesen. Frau Rolfs sitzt nach einem Schlaganfall mit Halbseitenlähmung ebenfalls im Rollstuhl. Cordula Hübner und ihre Kollegin haben sich vorher erkundigt und wissen nun, dass der Weg in die Nachbarstadt barrierefrei mit Niederflurbahnen möglich ist.²⁷

Anforderungen

Die beschriebene Handlungssituation ist als eine typische Situation anzusehen, die folgende allgemeine Merkmale aufweist

- das Engagement bezieht sich auf den Bereich der Begleitung
- es handelt sich um ein Angebot für eine Wohngemeinschaft
- die Wohngemeinschaft kann altersheterogen oder altershomogen, geschlechtergleich oder -gemischt sowie interkulturell zusammengesetzt sein
- die Begleiteten sind entscheidungs- und handlungsfähig, sie entscheiden jeweils über Art und Ausmaß der Begleitung
- dies erfordert auf Seiten der Engagierten die Anerkennung der Eigenständigkeit und Individualität der einzelnen Wohngemeinschaftsmitglieder
- die Begleitung wird aufgrund unterschiedlicher alters- oder krankheitsbedingter Einschränkungen und aufgrund

unterschiedlicher Vorstellungen über die Alltagsgestaltung erforderlich

- die Begleitung bei Mobilitätseinschränkungen kann den Gebrauch von Standardhilfsmitteln einschließen (bspw. Rollator, Rollstuhl)
- sie fordert die Abstimmung in und mit der Wohngemeinschaft, mit den Angehörigen sowie unter verschiedenen weiteren Akteuren

Kompetenzen

Das freiwillige Engagement in der beschriebenen Handlungssituation fördert vor allem folgende Kompetenzen

- die unterschiedlichen und gemeinsam geteilten Vorstellungen über Alltags- und Lebensgestaltung in Wohngemeinschaften wahrzunehmen und zu unterstützen (Akzeptanz und Toleranz als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)
- Interessen und Bedürfnisse von Gruppen zu erfassen und in der Gestaltung des Angebotes aufzugreifen (andere Menschen verstehen Sozialkompetenz im Rahmen personaler Kompetenz)
- die unterschiedlichen Begleitbedarfe in Gruppen aufeinander abzustimmen (Koordination als soziale Kompetenz im Rahmen personaler Kompetenz; Planung als instrumentelle Fertigkeiten und Teil von Fachkompetenz)
- die Mobilität mit einfachen Hilfsmitteln zu unterstützen (instrumentelle Fertigkeiten als Teil von Fachkompetenz)
- mit den Angehörigen, mit anderen Engagierten und weiteren Akteuren zusammenzuarbeiten (Kooperationsfähigkeit als Sozialkompetenz im Rahmen personaler Kompetenz)
- aufmerksam mit den eigenen Belastungsgrenzen umzugehen (Verantwortung und Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)
- sich der Bedeutung des eigenen Engagements für sich selbst bewusst zu werden (Reflexivität als Selbstständigkeit im Rahmen personale Kompetenz)
- die eigene (Weiter-)Entwicklung im Engagementbereich zu würdigen (Lernkompetenz als Selbstständigkeit im Rahmen personaler Kompetenz)